

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien

Mit der wöchentl. Beilage: Illustriertes Unterhaltungsblatt.

Itajubá (Rio Grande do Sul) — Guilherme Scharnberg.
Itaocy — João Baumgart.
Jundiahy — Friedrich v. Höhne.
Juiz de Fora — August Degwert, Rua 15 de Novembro 98.
Estação de Leme — Theophilo Brasch.
Limeira — D. Julia Forster-Caroso.
Petropolis — Johann Schödel, Rua 7 de Abril 46.
Piracicaba — Henrique Wohlgemuth.
Ribeirão Preto — Otto Dannenberg, Rua Amador Bueno 150.
Rio Claro — Wilhelm Cronau, Rua 6, Casa 3.
Rio Grande (Rio Grande do Sul) — L. Adolfo Braun.
Rio de Janeiro — Joseph Bauer, Rua Candelária 20, sobrado.
Rosinha — Aloys Mayr.
São Carlos do Pinhal — Germano Fehr.
São João da Boa Vista — Ernesto Timm.
Sorocaba —
Theophilo Ottom (Mueury) — Robert Sander.
Villa Nova de Lima — Henrique Stueck.

Agentur für Deutschland:
Carl Buckler in Bismberg (Thüringen).



Abonnement:
Für 6 Monate : 68000 } bei Vorausbezahlung.
" 12 " : 128000 }
Im anderen Falle 168000 resp. 88000.
Einselne Nummern 200 Reis.
Anzeigen werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Expedition: Rua Libero Badaro 67.
Briefe: Caixa do Correio letra d (kleines d).
Agenturen:
Botucatu — Henrique Gieseler, Caixa do Correio 27.
Campinas — Edmund Wagner, Rua Dr. Costa Aguiar 42.
Curitiba — Frederico Gartner & Filho, Rua Riachuelo 12.
Colônia Campos Salles (Funil) — Gouthalf Juker.
Colônia Jorge Tibiriçá — August Baum.
Joinville — D. Amelie Lange.
Friedburg — Christian Krähenbühl.
Florianópolis — Carl Kersten.

Regulament zum Dienstpflicht-Gesetz.

(Fortsetzung.)

Kapitel IV.: Dienst im Heere der zweiten Linie.

Art. 28. Nach Beendigung der neun Dienstjahre in der ersten Linie tritt der Bürger zum Dienst in das Heer der zweiten Linie ein.

Art. 29. Der Uebertritt zum Heere zweiter Linie findet am 1. Januar des auf die Vollendung des 30. Lebensjahres folgenden Jahres statt.

Art. 30. Das Heer zweiter Linie, ebenso wie seine Reserve, sind in Klassen geteilt, von denen die drei jüngsten dem eigentlichen Heere, die vier übrigen seiner Reserve angehören.

§ 1. Die zum Heere zweiter Linie gehörigen Bürger werden, solange sie nicht zum Dienst berufen sind, als beurlaubt betrachtet.

§ 2. Während der Zeit, in welcher sie in der zweiten Linie dienen, können sie einmal jährlich zu militärischen Übungen eingesetzt werden, deren Dauer vier Wochen nicht übersteigen soll.

§ 3. Im Dienst sind sie den geltenden militärischen Gesetzen und Regulamenten unterworfen.

§ 4. Sie sind unbehindert in der Auswahl ihres Domizils im Territorium der Republik und in der Ausübung ihres Erwerbs, oder irgend eines zivilen und politischen Aktes.

§ 5. Man wird ihnen die Autorisation zur Auswanderung nicht verweigern, ausser wenn sie gerade zum Dienst gerufen sind, oder im Falle eines unmittelbar bevorstehenden Krieges, oder einer Gefährdung der öffentlichen Ordnung.

Art. 31. Die Einberufung des Heeres zweiter Linie kann im Falle allgemeiner Mobilisierung erst erfolgen, nachdem alle Klassen erster Linie einberufen sind; handelt es sich aber um eine partielle Mobilisierung zur Erhaltung der Ordnung im Staate oder Bundesdistrikt, oder um seine Verteidigung gegen irgend welchen fremden Angriff, so kann der Teil des Heeres zweiter Linie, der in diesem Staate oder dem Bundesdistrikte existiert, einberufen werden, sofern schon die dort vorhandenen Reservisten erster Linie mobilisiert sind.

Art. 32. Bei der General-Mobilisierung kann die Reserve des Heeres zweiter Linie erst nach diesem Heere selber einberufen werden.

Art. 33. Die Bundesexekutive beruft, wenn sie es für zweckmässig hält, unterschiedslos die sieben Klassen der zweiten Linie für die jährlichen Waffenübungen ein.

Art. 34. Die Truppen der zweiten Linie werden in analoger Art organisiert, wie die Jäger-Bataillone und -Kompagnien des aktiven Heeres, wobei man weitmöglichst dafür sorgen wird, dass die zu einem nämlichen Verbands gehörigen Bürger im gleichen Munizip leben.

Art. 35. In diesen Bataillonen und Kompagnien werden bis zum Posten des Oberstleutnants und ausser den sonst im Regulament der Arme vorgesehene Personen die pensionierten Offiziere der ersten Linie bis zum Alter von 60 Jahren dienen; ferner (also ebenfalls auf Beförderung) die Ehrenoffiziere und die Demissionäre bis zum Alter von 44 Jahren, wo der obligatorische Militärdienst sein Ende erreicht. Diejenigen Bürger, die während des Dienstes in der ersten Linie Befähigung zeigten und sich vor einer vom Chef des Generalstabes ernannten Kommission einem Examen über Taktik, Administration und militärische Regulamente unterwarfen, dessen Programm vom Generalstab entworfen und vom Kriegsminister genehmigt wurde, können gleichfalls als Offiziere der zweiten Linie weiterdienen.

§ 1. Der im Examen habilitierte Kandidat ist befähigt, von der Bundesexekutive zum Sekondeleutnant des Heeres zweiter Linie ernannt zu werden und dient bis zum Alter von 44 Jahren und zum Posten des Oberstleutnants, kann aber nur in Intervallen von zwei zu zwei Jahren auf einen nächsthöheren Posten befördert werden.

§ 2. Die Offiziere in dieser Lage, die Demissionäre und die Ehrenoffiziere, die 44 Jahre erreicht haben, können auf Wunsch in der zweiten Linie bis zum Alter von 60 Jahren weiterdienen.

Art. 36. Die im vorigen Artikel erwähnten Offiziere erhalten für den Dienst in der zweiten Linie keinerlei Entschädigung, ausser im Falle der Mobilisierung.

Kapitel V.: Truppen dritter Linie.

Art. 37. Die Bürger, die ihr 37. Altersjahr vollendet, gehen bis zum vollendeten 44. Jahre zum Dienst in der Nationalgarde oder den Truppen dritter Linie über.

Art. 38. Der Uebergang von den Truppen zweiter Linie zur Nationalgarde erfolgt am 1. Januar des auf die Vollendung des 37. folgenden Jahres.

Art. 39. Die Nationalgarde zerfällt in Aktiv-Truppe und Reserve. Die Bürger bis zum 40. Jahre gehören der Aktivtruppe, diejenigen von mehr als 40 Jahren der Reserve an.

Art. 40. Die Nationalgarde wird mobilisiert und benutzt in Fällen, welche Konstitution und Gesetze vorsehen.

Art. 41. Die Truppen dritter Linie werden von den staatlichen, militärisch organisierten Korps unterstützt, wenn sie von den Präsidenten und Gouverneuren der resp. Staaten zur Verfügung der Bundesregierung gestellt werden. Einmal den Befehlen der

Bundesregierung unterstellt, sind diese Korps den Militärgesetzen der Union unterworfen.

Art. 42. Die Offiziere der Nationalgarde, die ihre Posten in Gemässheit des Gesetzes antraten, das demjenigen Nr. 1860 vom 4. Januar 1908 vorausging, bleiben vom Militärdienst in Heer und Marine befreit.

Art. 43. Kein Bürger kann vor dem 30. Altersjahre zum Offizier der Nationalgarde ernannt werden, ohne dass er zuvor den Beweis antritt, seinen gesetzlichen Verpflichtungen entsprechen zu haben.

§ Der Beweis besteht in der Vorlegung des Reservistenheftes mit den vorgeschriebenen Eintragungen und der Erklärung des permanenten Inspektors der Zone, dass die Periode der jährlichen Manöver vorüber sei. Dieser Beweis gilt für sechs Monate vom Tage der Erklärung des Inspektors.
(Fortsetzung folgt.)

Von der Valorisation.

Obwohl die Lasten, welche sich die Paulistauer Staatsregierung mit dem Valorisationsexperimente auferlegte, bereits zum Teil ziffernmässig dargestellt wurden, wird es im Interesse der Beurteilung unserer gegenwärtigen Situation von Wert sein, einmal zusammenfassend zu zeigen, wie tief wir uns unserm Kaffee zu liebe und — wie letzthin gezeigt — ohne die erhofften Resultate zu erreichen, bei diesem Geschäft in die Patsche hineingeritten haben.

Die Regierung verausgabte für Kaffee-Käufe die Kleinigkeit von 270.578 Contos de réis und hatte, um dieses Opfer bringen zu können, Anleihen im Totalbetrage von 126.992 Contos de réis zu kontrahieren. Zu diesen Baaranleihen kamen aber noch 184.045 Contos, welche durch Lombardierung des zuvor erstandenen Kaffees aufgebracht wurden, sodass der Wert der Anleihen und Wechselzüge auf die enorme Summe von 310.037 Contos anwuchs. Nicht eingerechnet sind aber die Kosten der verschiedenen Geldoperationen, die sich allein im Jahre 1907 auf das Stümchen von 21.127 Contos beziffern!

Und diesem Debet von 310.037 Contos, plus Anleihezinsen, plus Spesen für Armazensage, plus Kosten der Erhaltung des Produktes, plus Kommissionen und wer weiss, was sonst noch, steht als einziger Kreditposten ein Besitz von ca 8.300.000 Sack Kaffee gegenüber. Hieraus ergibt sich leicht, dass der Sack armazensierter Kaffees der Regierung heute selber auf zu allermindest 40\$000 zu stehen kommt, während nach neuesten Notirungen der Typ 7 in Santos 3\$500 pro 10 kg., also 21\$000 pro Sack notirt!

Diese paar Ziffern geben ein Bild von der Lage der Regierung. Diejenigen der Landwirte selbst ist aber leider keineswegs besser. Die 21.127 Contos, welche die Regierung, wie oben gesagt, für Kosten der erforderlichen Transaktionen im Vorjahre verausgabte, flossen in Form der Zuschlagssteuer von 3 Frcs. aus den Taschen der Produzenten! Diese haben die Last auf sich genommen in der Erwartung auf die versprochene Verbesserung des Marktpreises, die aber bis heute ausbleib und die angesichts der Ernte-Aussichten, die notabene nicht ganz so klein zu sein scheinen, wie man ursprünglich annahm, auch weder in diesem, noch im nächsten Jahre zu erwarten ist, da ja schon jetzt offiziell zugegeben wird, dass die nächstjährige Ernte die diesmalige an Erergiebigkeit übertreffen wird.

Unsere Landwirte haben also Aussicht auf noch zwei Jahre ungebessener Verhältnisse bei fortwährend erhöhter Belastung! Und dann? Dann stehen wir kurz vor Ablauf der Funding-Vereinbarung, also vor der Notwendigkeit der Wiederaufnahme der Goldzahlungen für unsere auswärtigen Verpflichtungen und haben zugleich mit der Aussicht auf neue Defizits im Generalbudget der Republik — die, wenn fortgewurstelt wird, wie seither, als tötsicher gelten können — die weitere Aussicht auf das Ende der Kurs-Stabilität und damit zugleich auf eine neue Aera der Spekulation im Geld- und Kaffee-Markt! Das ist, unseres Erachtens, in wenigen Worten die Lage, die noch durch verschiedene Sonderprobleme, speziell durch dasjenige der sogenannten „Cafés baixos“ verschlimmert wird. Wer dieses Bild für zu schattig hält, vergesse nicht, dass ein einfacher Kurssturz hinreichen könnte, unsere Staatsregierung bei ihrer enormen Schuldenlast zu zwingen, ihren gegenwärtig einzig realisierbaren Besitz, den aufgehäuften Kaffee, auf den Markt zu werfen. Was dann aus der Valorisation und aus unsern Landwirten werden sollte, kann sich jeder ohne viele Phantasie selber ausmalen.

Aus dem letzten Kaffee-Zirkular von Nortz & Co. Havre, datirt v. 25. April mögen hier im Anschluss noch folgende Sätze ohne Kommentar wiedergegeben sein: „S. Paulo wird jvordläufig immer wieder neue Gelder aufzubringen haben, wenn es diese kostspielige Operation weiter führen will, und es darf hierbei nicht übersehen werden, dass die Bundes-Regierung, die ja im Vorjahre dem Staate S. Paulo zu Hilfe gekommen war, ihren Kredit jetzt selbst anzuspannen genötigt ist. Sie hat erst vor Kurzem noch für drei Millionen Pfund Schatzscheine ausgegeben, um den Kurs zu stützen. Ueber die neue Ernte ist Ungünstiges nicht bekannt geworden, und seit 14 Tagen eingelauenen Nach-

richten widerlegen das bisher in Erfahrung Gebrachte nicht. Erwähnen wollen wir einen hier über Hamburg bekannt gewordenen Bericht des Deutschen Konsuls in S. Paulo vom 14. März, der u. A. besagt, dass die in den letzten Monaten reichlich gefallenen Regenmengen ausserordentlich zur Kräftigung der Kaffeebäume beigetragen haben, sodass für 1909/10 auf eine grosse Ernte gerechnet werden könne, falls während der Blütezeit kein Frost eintritt.“

Und nun zum Schluss noch ein Telegramm des „Journal do Commercio“ vom Sonnabend, das gewiss auch dem grössten Optimisten zu denken geben wird:

„Die Filiale der Banque de France in Havre gab in einem Zirkular bekannt, dass sie bis auf weitere Ordre keine Warrants auf brasilianischen Kaffee mehr annehme, der auf Ziel zum Preise von mehr als 40 Frcs. kotirt wurde. Dieses Zirkular führte eine Baisse herbei. Die Syndikalkammer — setzt der Korrespondent hinzu, wird über diese ungerechte Entscheidung der Bank von Frankreich beschliessen.“

Leider giebt es für eine Maklerkammer nichts zu „beschliessen“ nachdem die französische Reichsbank beschlossen hat! — Dieses Telegramm charakterisirt jedenfalls besser unsere Lage, als langatmige Untersuchungen es könnten.

Allgemeine Betrachtungen über die Naturheilkunde.

(Vortrag, gehalten von A. v. Kutzleben im Naturheil-Verein.)

Meine Herren! Es ist schon lange Zeit darüber verstrichen, dass in unserer Sache, d. h. für die naturgemässe Lebens- und Heilweise, das Wort ergriffen worden ist. Ich möchte darum in Nachstehendem wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass die Naturheil- und Lebenskunde nicht rückwärts, sondern ein gut Teil vorwärts geschritten ist und hoffe ich damit bei Vielen die Erinnerung aufzufrischen und manch Andern den Nutzen und die Vorteile unserer Sache anzudeuten.

Diejenigen, welche der naturgemässen Lebens- und Heilweise trau ergeben sind, danken dieses energische andauernde Festhalten daran erstens einem ruhigen, ersten Nachdenken, welches es ihnen ermöglicht, klar zu sehen und richtig zu urteilen, und zweitens nicht zum wenigsten den Erfahrungen, welche sie an ihrem eigenen Leibe und in ihren Familien gemacht haben. Hierdurch ist ihre Ueberzeugung, dass die naturgemässe Lebens- und Heilweise die einzig richtige ist, eine unumstössliche geworden, der sie für und für treu bleiben werden. Wer, wenn ich mich so ausdrücken darf, zur Natur zurückgekehrt ist, mit anderen Worten, die Natur kennen gelernt hat, ist unwillkürlich für sich und seine Angehörigen ein scharfer, kritischer Beobachter geworden und erkennt sofort eine jede Veränderung, oder sagen wir Störung, die sich in seinem oder der Seinigen Organismus bemerkbar macht, er weiss es sich zu erklären und weiss, Dank seines Nachdenkens und Kennens der körperlichen Funktionen, was er zu tun oder zu lassen hat, um die Störung zu einer vorübergehenden, keine Nachteile hinterlassenden zu machen. In keinem Hause resp. keiner Familie, namentlich wo Kinder sind, sollten die Eltern im Unklaren über die Hilfsmittel der Naturheilweise sein, denn wie leicht und sicher können sie durch eine sachkundige passende Anwendung, zur rechten Zeit gemacht, einer schweren Erkrankung vorbeugen. Wie oft hat man Gelegenheit, die Wahrheit des oben Gesagten bestätigt zu finden, wo ein aufgeklärter Vater, und ganz besonders, wo eine aufgeklärte Mutter waltet.

Wir wissen, oder nehmen es doch wohl an, dass der Mensch, das Meisterwerk der Natur, die vollkommenste aller Kreaturen, über allen anderen Erzeugnissen der Natur steht, und ich kann mir nicht denken, dass derselbe als ein unvollkommener krankhafter Organismus in die Welt gesetzt worden ist. Nein, im Gegenteil, der Mensch ist von Haus aus gesund und kann es wieder werden, denn alles, was ihn gesund macht und gesund erhält, bietet uns die Mutter Natur; das sollen wir nicht aus den Augen lassen und sollen benutzen, was uns gegeben wird.

Die Zeiten, in denen das Menschengeschlecht wirklich gesund war, liegen aber unendlich weit zurück, denn wir lernen aus der Geschichte und alten Legenden, wie Laster und raffinierteste Genüsse schon die uralten Völker dezimierten, was schon damals Veranlassung zu strengen, hauptsächlich auf die Ernährung und gegen die Unzucht sich beziehenden Gesetzen gab. Ja, man kann mit gutem Rechte annehmen, dass sich das heutige Menschengeschlecht, dank der Erkenntnis des Guten und Bösen, also weil aufgeklärter, in besseren Gesundheitsverhältnissen befindet, als die alten und uralten Völkerschaften. Wir sehen aus diesem, was den alten Völkern, unseren Vorfahren, fehlte, die Aufklärung! Und die den Menschen zu bringen, das ist das Streben, das Ziel der Naturheilkunde; dazu sind von den Anhängern derselben die Vereine gegründet worden, die ihren Mitgliedern durch literarische Werke, durch gegenseitige Aussprache und Vorträge in den Versammlungen etc. die Gelegenheit bieten, ihr Wissen zu bereichern und ihnen Anleitung geben, dasselbe vorkommenden Falles zu verwerten.

Hier einige Worte über das Wissen: Es wird so viel geschrieben über Wissenschaft und über die

enormen Fortschritte in derselben und wird leider der naturgemässen Lebens- und Heilweise von verschiedenen Seiten alle Wissenschaftlichkeit abgesprochen; aber mit Unrecht. Wissenschaft ist Wissen, und wenn wir genau wissen, wie unser Körper, unser Organismus beschaffen ist, wie die einzelnen Organe und unter welchen Bedingungen sie funktionieren, wie der Stoffwechsel vor sich geht und wie die verbrauchten Zellen durch neue, gesunde zu ersetzen sind und wie die Hilfsmittel, die Mutter Natur uns bietet, im gewöhnlichen Leben und im Falle von Störungen auszunützen sind, dann sind wir wissenschaftlich und niemand kann uns diese Eigenschaft absprechen, ohne den Vorwurf der Ignoranz auf sich zu laden. Wir, die Anhänger der Naturheilkunde, sind weit davon entfernt, die Fortschritte der Wissenschaft zu leugnen, im Gegenteil, wir erkennen dieselben voll und ganz an, soweit sie wirkliche Fortschritte sind, kommen sie doch uns ebenso zugute, wie der alten Schule. Ein schlagender Beweis für die Wissenschaftlichkeit der naturgemässen Hilfsmittel, mögen sie heissen wie sie wollen, ist darin zu finden, dass die medizinische Wissenschaft sich mehr und mehr derselben bedient, ja in vielen Fällen gar nicht ohne dieselben auskommen kann. Der Unterschied liegt eben nur darin, dass wir bei dem bleiben, was die Natur uns darbietet und dass wir nicht Bahnen folgen, die leicht auf Irrwege führen und manchen im Stiche lassen, der nicht den Faden der Ariadne findet, um sich aus den labyrinthischen Gängen wieder zur Allmutter Natur zurückzufinden. Uns Anhängern der Naturheilweise kann es gar nicht passieren, dass wir das grossartigste Mittel, welches uns die Natur gegeben, Krankheiten resp. Störungen aus unserem Organismus zu beseitigen, das Fieber verkennen. Deshalb unterdrücken wir dasselbe auch nicht, sondern wir begrüssen es als Helfer in der Not und mässigen es nur, wenn es überkräftig zu werden droht. Ueberhaupt sollte der Name »Krankheit« ganz gestrichen werden, denn was ist eigentlich Krankheit? Doch nichts anderes als das Bestreben des Organismus, Fremdstoffe, die nicht in den Körper gehören, auszuscheiden, und dieses geschieht unter den verschiedenartigsten Symptomen, je nach Art und Ort der Störungen und der davon betroffenen Individuen. Einen recht deutlichen Beweis der Richtigkeit dieses Satzes sehen wir bei allen Arten von Impfungen: sobald der dem Organismus fremde Stoff demselben einverleibt wird, antwortet derselbe, wenigstens der gesunde, sofort mit Fieber, um sich wieder davon zu befreien. Es sei mir gestattet, hier ein drastisches Beispiel anzuführen. Wenn wir es in diesem Aufsatz speziell mit dem Wohl und Wehe des Menschen zu tun haben, möchte ich doch auf einen groben Irrtum aufmerksam machen, der hier und anderwärts bei Behandlung von Tieren begangen wird. Es ist Ihnen bekannt, dass man, um der Tuberkulose das Rindvieh zu steuern, die Tiere mit Tuberkulin impft und man hat damit zum empfindlichen Nachteil der Viehhalter, ja, des ganzen Publikums, ganz merkwürdige, aber nicht wissenschaftliche Resultate erzielt. Man höre und staune: Alle Tiere, speziell die Milchkühe, werden ohne Rücksicht auf ihr Aussehen und Verhalten, d. h. ob sie krank oder gesund sind, geimpft. Das gesunde Tier reagirt sofort darauf und sucht den Fremdstoff wieder auszustossen, es zeigt Fieber; das kranke Tier dagegen nimmt das Tuberkulin ruhig hin und reagirt in den meisten Fällen nicht darauf. Nun wird das Tier, welches Fieber zeigt, für tuberkulös erklärt, dem Besitzer für eine geringe Entschädigung abgenommen und getötet. Und das kranke Tier, was nicht imstande ist, auf die Impfung zu reagieren, darf der Mann behalten und darf dem Publikum nach wie vor nunmehr reine tuberkulöse Milch, die nicht mehr mit gesunder Milch vermischt ist, verkaufen. Das, meine Herren, ist nicht Wissenschaft, das ist etwas ganz anderes! — Ich habe diesen Fall hier erwähnt, weil es sich nicht nur bei den Tieren, sondern auch bei den Menschen ebenso verhält.

Es werden zu oft, und viele Menschen lassen sich davon blenden, die Symptome, wodurch eine Störung angezeigt wird, und die häufig derselben den Namen gibt, mit drastischen Mitteln unterdrückt; das vermeidet die Naturheilweise sorgfältig, sie folgt vielmehr diesen als Wegweiser dienenden Symptomen, um den Ursprung der Störung kennen zu lernen und beschränkt sich darauf, das Uebel in seinem Herde anzugreifen, wobei sich häufig die äusseren Anzeichen scheinbar verschlimmern, wie z. B. beim Rheumatismus, um aber dann, nach Beseitigung des Grundüfels, gänzlich und für immer zu verschwinden. Leider lassen sich durch diese Vorgänge Viele abschrecken und greifen zu Mitteln, die ihnen eine Heilung vortäuschen, indem sie die Zeichen, durch welche die Erkrankung sich äussert, unterdrücken; aber zu ihrem eigenen grossen Nachteil, dann früher oder später tritt die Sache wieder zutage, meist in verstärkter Masse und unter erschwerenden Umständen.
(Schluss folgt.)

Notizen.

S. Paulo. — Staatskongress. Die Kammer beschäftigte sich Freitag in zweiter Lesung mit dem Antrag auf Widerruf der einschränkenden Bestimmungen für Munizipalanleihen. Azevedo Marques eröffnete den Reigen der Redner mit dem Gegenantrage,

Italien. In Rom bildete sich eine aeronautische Gesellschaft mit dem Kapital von vier Millionen Lire, die eine Luftschiffahrt-Linie zwischen Rom und Turin einrichten will. — In Trapani ist der Baron Drago Delferro, Nasis unterlegener Gegenkandidat bei der letzten Deputiertenwahl, plötzlich gestorben. — In Acirea hat nach Meldung über Catania ein Erdbeben viele Häuser beschädigt. Auch in Reggio-Calabria spürte man neue, heftige Erdstöße. — In Rom fiel infolge Versagens der Steuerung ein Automobil-Omnibus von einer Brücke. 15 Personen wurden verwundet. — Die Lebensversicherungsgesellschaft Riserva mit Sitz in den Vereinigten Staaten und Filialen in Italien wurde fallit erklärt. — In Mailand wurden 18 Anarchisten verhaftet, als sie in einer Kirche ein aufrührerisches Manifest verteilten. — In Siena kam es bei einer Fahnenweihe in der „Società Catholica Popular“ zu einem von Antiklerikalen provozierten Konflikt. Zur Wiederherstellung der Ruhe musste Kavallerie eingreifen. — In Turin trat ein Kongress der Arbeiter von Piemont zusammen. — Aus Korfu wird berichtet, dass 32 Räuber, die unter dem Einfluss des albanesischen Comité stehen, die Stadt Santi Guaranta angriffen, viele Menschen verwundeten und die Speicher der dort bestehenden italienischen Schiffahrtsgesellschaft ausplünderten. — In Rom wurde in Anwesenheit von 80 Delegierten ein

Kongress der italienischen Handelskammern eröffnet. — João Franco, der portugiesische Ex-Diktator, ist in Rom eingetroffen. — Portugal. Im Tronsaal des Paço das Necessidades fand Sonnabend die feierliche Übergabe des spanischen Ordens vom goldenen Vlies an den König D. Manuel statt. Dem jungen Monarchen wird auch in Kürze der englische Hosenbandorden überreicht werden. — Die Regierung legte der Kammer das Budget vor. Dasselbe schließt mit einem Defizit von 1351 Contos, oder 71 Contos weniger, als dasjenige des Vorjahres ausmachte. — In Lissabon fand die angekündigte monarchistische Manifestation der Bewohner von Porto statt. Der junge König versprach einen Besuch in Porto. — Marokko. In Casa Blanca kam es zur Abwechslung zu einer Schiesserei zwischen französischen und spanischen Soldaten, für die letztere verantwortlich sind. Ein Spanier wurde erschossen, ein anderer, sowie zwei Franzosen trugen Wunden davon. Infolge dieses Vorkommnisses übernahm ein französischer Oberst das Kommando in dem den Spaniern reservierten Polizeidistrikt. Der spanische Ministerrat hielt gleich nach dem Bekanntwerden dieses Konfliktes eine Sitzung ab und beilegte sich dann mit der offiziellen Anzeige, dass der Sache keine Bedeutung für die spanisch-französischen Beziehungen beizubringen sei.

— Die Franzosen nahmen nach zweistündigem Kampf, in dem sie drei Tote und neun Verwundete hatten, die Stadt Budele. — Vereinigte Staaten. 16.000 Bergleute der Kohlengruben von Evansville (Indiana) streiken. — Die republikanischen Konventionen von Oregon, Montana, Washington, North-Dakota und Kalifornien entscheiden sich für die Präsidentschaftskandidatur des Kriegsssekretärs Taft. — In Louisiana wurde das Dorf Galham von einem Zyklon zerstört. Es gab zahlreiche Menschenopfer. — Aus Wilkesbarre in Pennsylvania meldet man ein Grubenunglück, eine Explosion schlagender Wetter. Zwanzig Bergleute sollen begraben sein. — Im Osten Nebraskas richtete ein Zyklon schweres Unheil an. Es gab viele Tote und Verwundete. — Argentinien. Der Minister für öffentliche Arbeiten, Ramon Mexia, will abdanken. — Der Versuch der Bildung eines Regierungsblocks im Nationalkongress scheiterte. — Der Senat hat der Ernennung seines Mitgliedes Puccio zum Interventor in Corrientes seine nachträgliche Sanktion verweigert und den Beschluss gefasst, den Interventor wegen Missbrauches und Gewalttätigkeit gegen die Feinde der gestürzten Provinzialregierung zu prozessieren. — Im Isolirspital der Hauptstadt liegen 60 Pestkranke. — Bolivien. Aus Camargo meldet man, dass der

frühere Gesandte in Brasilien, Carlos Romero, anlässlich der Präsidentschaftswahl mit einem Polizeikommissar in Streit geriet und auf denselben schoss, ohne ihn aber zu treffen. Der Angegriffene schoss wieder und tötete seinen Gegner. Freunde Romeros ermordeten dann den hinzukommenden Intendanten der Polizei. Der Subpräfekt floh, um nicht gleichfalls getötet zu werden. — Perú. In der Gegend von Chorillos wurden Reisende von organisirten Räuberbanden ausgeplündert. — Die Regierung beabsichtigt eine neue Papiergeld-Emission.

Briefe etc. liegen in der Exped. ds. Bl. für:
Magdalena Badra, Marie u. Hilma Billig, Ernst Bode, Reinhold Ehlers, Ludwig Gorski, Otto Hirsch, Frida Krüger, Fr. Machner, Elisa Maier, Hugo Negeas, Johann Reiter, Adelheid Richter, Paula Seichner, Adelheid Sauner, Bertha Samtleben, Hermann Schöneburg, Rosita Szaba, Marie Tillmann, Anna Vanio, Marie Wallés, Franz Walter.
Offerten: E. K. E.

Kaffeemarkt in Santos, vom 18. Mai:
Kaffee angekommen 9,246 Sack, seit dem 1. ds. 127,516 Sack. Vorrath 835,348 Sack. Verkaufsbasis 48200 pro 10 Kilos (Typ 4), 33400 (Typ 7). Verladen wurden 16,076, despatches 11,635, verkauft 10,732 Sack. — Markt still.
D. „Victoria“ geht am 21. von Santos nach Cananéa, Iguape, Paranáguá, Antonina, São Francisco, Itajaly u. Florianópolis.
D. „Orion“ geht am 25. von Santos nach Paranáguá, Florianópolis u. Rio Grande.

Joh. Loge „Prometheus“
Gr. Or. de S. Paulo. — Gr. Or. do Brazil.
Donnerstag den 21. Mai
Abends 8 1/2 Uhr pünktlich [1072]
Instr. □.

Turnerschaft v 1890
in São Paulo.

Ausflug mit Damen nach Alto da Serra.
Der für den 31. d. M. vorgesehene Ausflug wird wegen des an diesem Tage stattfindenden Krankenhaustages erst am 7. Juni unternommen.
Der Turnrat.
I. A.: Paul Röseler.

Deutscher Schützen-Verein
S. Paulo
Dienstag den 19. Mai, Abends 8 1/2 Uhr
Zusammenkunft im Vereinslokal (Hotel Diener)
betreffend: Fest- Angelegenheiten.
Der Vorstand.
1059)

Ein ehrendes Andenken unserem alten Kameraden
Herrn **Josef Koeninger**
der am 13. d. M. in seiner Heimat verschieden ist.
Der Deutsche Schützenverein
São Paulo.

Schweizer Hülfverein HELVETIA
São Paulo.
Mit dem Ausdruck tiefen Bedauerns machen wir unsern Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass unser langjähriges Mitglied
Herr **Josef Koeninger**
am 13. d. M. in seiner Heimat Zürich verschieden ist.
Wir werden dem heimgegangenen Landsmanne stets ein ehrendes Andenken bewahren.
São Paulo, 16. Mai 1908
Der Vorstand.
1073)

Verein Deutsche Schule Friedburg.
Donnerstag den 28. Mai (Himmelfahrt)
Generalversammlung
Der Vorstand.
1074)

Freier deutscher Männerchor.
Vorläufige Anzeige.
Sonnabend, den 6. Juni 1908
Kränzchen.
Der Vorstand.
1013)

Kaufmännische Abendschule
Rua Conselheiro Tobias 66
Sprachen, kaufmännisches Rechnen, Buchführung und Korrespondenz.
20\$000 monatlich pränumerando.
6 Stunden wöchentlich.
1052) **Harold Wennberg**, Direktor.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens zeigen hocheifrig an
São Paulo, 17. Mai 1908.
A. Brändli und Frau.

Hausmädchen
zwei Jahre in einem Hause in Stellung gewesen, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen, oder, da selbe auch kochen kann, als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Zu erfragen
Rua Maranhão 41.
1069)

Aachener & Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft
in AACHEN [378]
Gegründet 1825.
Kapital und Reserven Mark 26,832.940.
General-Agent für den Staat São Paulo:
GUSTAVO BACKHEUSER
Rua Libero Badaré N. 4.
Sub-Agenten:

in Santos: August Hackerott, Rua 11 de Junho N. 3.
„ Campinas: Francisco Couto, Rua Francisco Glycerio N. 56.
„ Ribeirão Preto: Diederichsen & Hibbeln, Rua José Bonifacio 46.

CASA NORDER
31 — Rua General Carneiro — 31
Wir eröffnen am hiesigen Platze ein zweites Verkaufslokal in Rua General Carneiro (antiga João Alfredo) Nr. 31 mit den bestbekanntesten Artikeln der Zucker- & Schokoladenwarenfabrik der Casa Toller und halten zugleich die besten ausländischen Erzeugnisse dieser Branche stets auf Lager. Indem wir dies zur gefl. Kenntnisnahme bringen, empfehlen wir das neue Verkaufslokal bestens.
Guilherme Christoffel.
987)

Moselwein
in Fässern von 100 bis 110 Litern und Kisten von 1 Dutzend Flaschen preiswert zu verkaufen bei
1966
Ricardo Naschold & Co.
Rua Brigadeiro Tobias 55

Zu vermieten [1051]
ein Haus, im Garten gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Nebenraum, mit separatem Hof
Rua Tenente Penna 7, Bom Retiro.

Dr. STAPLER
Chirurg am portugiesischen Hospital, ehem. Assistent a. d. allgem. Poliklinik in Wien
ehem. Chef-Chirurg div. Hospitäler etc.
Operateur & Frauenarzt
Rua Barão de Itapetininga 16
von 1—3 Uhr.
Telephon 1407. [929]

Dr. SENIOR
Amerikanischer Zahnarzt
Rua São Bento 51
— Spricht deutsch. — [931]

LUX
Bewährtes Haarwasser beseitigt die Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare.
Hergestellt in der [881]
Pharmacia da Luz
17 — Rua Duque de Caxias — 17

Jüngeres Mädchen
für Hausarbeit sucht sofort [1070]
Frau Pastor Teschendorf
Avenida Hygienopolis 35.

Perfekte Köchin [1068]
drei Jahre bei einer Herrschaft, sucht wegen Abreise derselben Stellung per 1. Juni. Zu erfragen Rua Maranhão 41.
Ein gutes Dienstmädchen
wird gesucht Rua Veridiana 16.

Portugiesischer Abend-Sprachkursus
Deutschsprechender brasilianischer Lehrer. — Nur Einzel-Unterricht. — Kein Klassen-Unterricht.
Stunden von 6—9 Uhr
Rua José Bonifacio N. 5 A, Sobrado

Dr. HERBERT G. MOSES
Rechtsanwalt
68 — RUA DO ROSARIO — 68
Rio de Janeiro. [949]

EMIL SCHMIDT
Zahnarzt [708]
RUA DA VICTORIA 19.

Die ausgezeichnete Güte
des Café Primor ist von mehr als 200 hiesigen Kaufleuten bezeugt worden, nachdem er kaum einen Monat zum Verkauf gelang.
Niederlage Rua do Seminario 41 [912]
Telephon N. 1320

Hotel & Restaurant Diener
N. 9 Rua Mauá N. 9 (antiga Rua da Estação)
gegenüber dem englischen und dem Sorocabana Bahnhofs
Diaria 5\$000.
[965] **H. Diener.**

Gesucht ein tücht. Ziegelmacher
für Backsteine und besonders für Dachziegel. Lediger Mann bevorzugt. Adresse zu erfragen in d. Exped. [1026]

Ein guter Möbeltischler
wird gesucht von **H. Reinecke** [1053]
Rua José Bonifacio 43.

Pongé de seda
wird zu 1\$700 pro Meter nur verkauft im Paraiso das Andorinhas [1033]
Rua Marquez de Itú 36 B
Eine Frau sucht freie Reise
nach Deutschland gegen Dienstleistungen und Wartung von Kindern. Gefl. Offerten unter **J. S.** an die Expedition d. Bl. erbeten. [1066]

Brautleute
werden auf unsere schöne Auswahl in **Damenwäsche** aufmerksam gemacht. Besonders empfehlen wir Tag- und Nachthemden, Untertalern und Unterröcke mit Stickerei und Spitzen, sowie Damen-Beinkleider, welche zu billigsten Preisen im Anverkauf des **Paraiso das Andorinhas** Rua Marquez de Itú 36 B (Villa Buarque) zu haben sind. [1081]

Kondensirte Milch
„Milkmaid“ [783]
Stets frisch. Dutzend 9\$000
Frederico Búker
20 - Rua do Seminario - 20.

Einige gute Bautischler
finden Beschäftigung in der Serraria União, Alameda Andradas 62 [1054]
Gesucht [1028]
eine zuverlässige Kinderfrau. Selbige muss die Herrschaft auf 6 Monate nach Rio begleiten. Rua Major Quedinho 2 (Consolação).

Wenn Ihr nicht Euren Geschmack verderben wollt, so kauft den **Café Primor**, Rua do Seminario N. 41 — Telephon N. 1320
Herstellung nach bewährter und reinlicher Methode [910]

Herr Otto Dunker
wird gebeten, seine Adresse anzugeben [1004]
Rua Brigadeiro Tobias 26.

Guilherme Fischer Junior
Advogado [707]
Rua Direita 2 — von 12—4 Uhr
Übernimmt gerichtliche u. außergerichtliche Einkassierungen, gegen 20 Proz. bzw. 10 Proz. Honorar. — Gesetzmässige Büchereirichtungen, Concordatas und Fallenzen; Civil-, Kriminal- u. Handelsprozesse in sämtlichen Instanzen

Gesucht ein Junge [1064]
von 14—16 Jahren als Hausbursche in einer Schule Avenida Paulista N. 9. NB. Gute Referenzen erforderlich. [1037]
Gesucht für sofort
ein Hausmädchen, das perfekt im Serviren ist, Rua Vergueiro 1 A.

Rio de Janeiro. [932]
Dr. Alexander Hauer
prakt. Arzt & Geburtshelfer
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.
Consultorium:
Rua da Alfandega 75, Ecke Rua Ourives von 1—4 Uhr Nachmittags.
Wohnung:
Rua do Aqueducto 64 (Santa Theresia).
Telephon N. 49.

Gesucht
ein kräftiger Junge von etwa 15 Jahren, Rua Santa Ephigenia 6. [1055]
Gesucht
ein tüchtiges Dienstmädchen, das kochen kann, Rua Brigad Tobias N 55, Sobrado. [1071]

Gesucht ein Mädchen
das kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet, Praca da Republica 24. [1058]
Bade-Laken
zu 5\$000 sind nur im Paraiso das Andorinhas, Rua Marquez de Itú 36 B, zu haben. [1032]

Gesucht ein Umdrucker und ein Maschinemeister
in der Lithographie Lichtenberger, Rua da Victoria 35. [1038]

Rosen-Pflanzkartoffeln
in hiesigem Klima bewährt und ertragreich, empfiehlt **João Bannwart**, Kolonie Helvetia, Estação Itajcy 995) (Linha Ituauna).

Eine neue Sendung von **Borsdorfer Apfelwein**
ist angekommen und empfehle selben dem verehrten Publikum [967]
das Dutzend (ohne Glas) 20\$000
eine Flasche dito 2\$000
PENSÃO ALLEMÁ
G. Griesbach
Rua José Bonifacio N. 22

Zur gefl. Beachtung.
Dem werten Publikum zur gefl. Kenntnis, dass ich in **Rua 25 de Março 37** ein **Café & Botequim** eröffnet habe, und halte mich dem werten deutschen Publikum und insbesondere den Marktbesuchern unter Zusage guter Bedienung bestens empfohlen.
1047) **Heinrich Jakobik**
Rua 25 de Março 37, beim Mercado.

Blousen
aus Tricot, zu 7\$500, nur im **Paraiso das Andorinhas** Rua Marquez de Itú 36 B. [1080]

Gesucht ein Mädchen
von 14—15 Jahren für Hausarbeit bei einer englischen Familie. Näheres zu erfragen im Salon International in Lapa, bei der Haltestelle der Bonds. [1044]

Gesucht eine Copeira
mit guten Referenzen, für eine Schule. [1053]
Avenida Paulista N. 9

Erstaunlich
ist es, dass **Atlas** in allen Farben schon für 1\$500 pro Meter zu haben ist im **Paraiso das Andorinhas** Rua Marquez de Itú 36 B. [1034]

Gesucht ein Mädchen
im Alter von 12—14 Jahren für häusliche Arbeiten. Rua dos Andradas 20.
Gesucht [1061]
eine gewandte Köchin mit guten Empfehlungen. Zu erfragen Largo do Brigadeiro Galvão N. 3.

Ein Abonnement auf den **„Wahren Jacob“**
pro 1908 ist für 4\$000 postfrei abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird per sofort
eine alleinstehende Frau oder ein Mädchen für alle Hausarbeiten. Zu erfragen Rua do Triumpho 17. [1067]

Ein tüchtiger und gewandter **Schriftsetzer**
findet Stellung in der Druckerei d. Bl.

Gesucht ein Mädchen
von 12—14 Jahren für Kinder und leichte Arbeit. Rua Vitalis N. 35. [1048]

Zu vermieten [1046]
ein schöner zweifelhastiger Saal mit oder ohne Möbel. Rua Conselheiro Ramalho 85.

Gesucht zwei Jungen
zum Bonbon-Einwickeln in der Bonbon-Fabrik von Ad. Hoff, Rua Santa Ephigenia 108 [1065]

GESUCHT [1062]
eine erfahrene Köchin mit guten Empfehlungen, Avenida Paulista N. 9.

Massage-Anstalt
von **Otto Koch Junior**
approbirt an der kgl. Universität zu Berlin.

Behandlung nach streng wissenschaftlichen Vorschriften von folgenden Leiden:
Migräne, Neuralgie, Krämpfe, Rückenmarksleiden, Veitstanz, Asthma, Kehlkopf- und Lungenkatarrhe, Croup, Husten, Emphysem, Frauenleiden, Krankheit der Verdauungsorgane, Magenverengung, Wassersucht, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Englische Krankheit, Gelenk- u. Muskelerkrankungen, Hüftgelenk-Entzündung, Muskellähmung, Schwund etc.
Die Anstalt ist mit den modernsten Apparaten ausgestattet für Wasserbehandlung, Lichttherapie, Medicinal-Bäder (Kräuterbäder nach Kneipp, Lohntannin-, Moorlauge-, Eisenmoor-, Eichenlohe-, Kohlensäure-, Schwefelbäder etc.).
Für die Behandlung von Damen steht eine Massieurin zur Verfügung. [528]
Rua Benjamin Constant 19 A.

Eröffnet wurde der grosse, reelle Ausverkauf im
PARAISO DAS ANDORINHAS
 36 B. — Rua Marquez de Itú — 36 B.
 (VILLA BUARQUE) (1029)
 Verkauf nur gegen baar zu nie wiederkehrenden Preisen.
 NB. Während des Ausverkaufs versenden wir keine Muster.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft
Stettin.
 801
 Funktionirt im Staate São Paulo seit 1889.
 General-Agentur für den Staat São Paulo:
 Rua do Commercio 3. Caixa Correo 44.

Cervejaria Germania - Reichert Irmãos.
 Wer einen guten Schoppen Bier zu 200 réis trinken will oder eilige Bestellung auf Bier in Fässern, Automaten und Flaschen aufzugeben hat, wende sich an
BAR BARON, Travessa do Commercio 8A - Telephon 1700.
 Adolpho Petroschi.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Kaiserlich Deutsche Postdampfer.
Schnelldampfer-Dienst.
 Abgang nach Europa: »Cap Verde« 15. Juli, »Cap Roca« 29. Juli.
 Der prachtvoll eingerichtete deutsche Schnelldampfer
CAP FRIO
 Kapitän A. Simonsen
 geht am 3. Juni von SANTOS nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Boulogne s/mer und Hamburg.
 Diese schönen, neuen und schnellen Dampfer sind elektrisch erleuchtet, haben elegante Salons, modern ausgestattete Kabinen und bieten jeden denkbaren Comfort den Passagieren I. und III. Klasse. Fahrpreis 3. Klasse nach Lissabon und Leixões 115\$000, incl. Staatssteuer. Alle Dampfer haben Arzt an Bord, für Passagiere nach Portugal portugiesischen Koch und Stewards, ferner für dieselben Tischwein frei in allen Klassen.
 Diese Dampfer haben drahtlose Telegraphie an Bord.
 Weitere Auskünfte erteilen die Agenten (983)
E. Johnston & Co. Ltd.
 S. PAULO, Rua José Bonifacio 19, sobr. — SANTOS, Rua Santo Antonio 44.

Esmarch'sche Massage
 (wesentlich wirkungsvoller als gewöhnliche Massage). **Dampfbäder, elektrische Bäder, Ganz- und Teilpackungen**, nach dem komplizierten Naturheilverfahren von Billz, Schloss Leobschütz bei Dresden, werden von bewährtem Fachmann mit langjähriger Praxis in zweckmässigster Weise ausgeführt. (986)
Carl Schulz
 staatlich geprüfter Masseur und Naturheilpraktiker
 Rua Piratininga N. 151.

Onça pintado.
 Für Menagerie, zoologischen Garten oder auch für Zirkusbesitzer steht billig zu verkaufen eine **Onça pintado** (gefleckter Tiger), circa 1 Meter lang und 35 Cmtr. hoch. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. (994)

Damenmantel
 neu oder fast neu, zu kaufen gesucht. Muss modern und sehr lang sein. (1020)
 Rua José Bonifacio 5, Sobrado.

Günstige Gelegenheit.
 Für ein kleines Kapital von 2.500\$000 ist ein gutgehendes **Restaurant** mit 2 Billards, verbunden mit Delikatess-Geschäft & Wurstwaren, in einer der grösseren Städte des Innern von São Paulo, für sofort zu haben. Das Geschäft geht nachweislich sehr gut und hat die Stadt grosse Zukunft. Der Eigentümer verkauft, weil private Interessen ihn nach anderwärts rufen.
 Offerten unter »Restaurant mit Billards« an die Exped. d. Blattes. (988)

Brauerei zu verkaufen.
 Eine gutgehende Brauerei mit guter Kundschaft hier und im Innern ist wegen Rückkehr des Besitzers nach Europa zu verkaufen. Näheres Rua dos Guayanazes 14, von 11-12 oder nach 5 Uhr. (1021)

Junge Deutsche
 sucht Stellung als Verkäuferin. Spricht und schreibt portugiesisch. Offerten unter M. Z. an die Exped. erbeten. (1027)

BASTOS & C^o
 Filialen (973)
 in Santos, Rio de Janeiro & Porto Alegre
Commission & Consignation
 Stets am Lager Bohnen, Reis, Speck, Zucker, in- und ausländische Weine und ein grosses Sortiment von in- und ausländ. Produkten. Liefern alle Produkte zu Spezialpreisen. Erhalten Landesprodukte in Consignation und führen auch Maschinen für Landwirtschaft.
 Rua Paula Souza N. 7. — Telephon 539
 Repräsentant: Ludwig Stingel.

Dr. Victor Wannowski
 prakt. Arzt, Geburtshelfer u. Operateur
 Spezialität:
 Krankheiten d. Luftwege, Frauenleiden, Chirurgie.
 Wohnung: Rua 7 de Abril 122.
 Consultorium: Rua São Bento 47 von 1-3 Uhr Nachm.
 Telephon Nr. 187. (928)

Die Apfelweinmolke.
 Ein besonderes diätisches Mittel zur Entgiftung des Blutes. Eine rationelle Heilmethode kann nur lauten: Bekämpfung der Blutgifte. Dazu gibt es zwei Wege, erstens die Einführung der Blutgifte zu vermeiden und zweitens die einmal vorhandenen Blutgifte zur Ausscheidung zu bringen. Ein vorzügliches Mittel dafür ist die **Apfelweinmolke**, hervorragend wirkend bei Skrophulose, Luftröhren-, Lungen-, Magen- und Darmleiden aller Art, Leberkrankheiten, Blutarmut und febrilhafte Krankheiten. — Stets frisch zu haben
Rua da Victoria 61
Otto Koch sen. (1717)

Victor Strauss
 deutscher diplom. Zahnarzt mit über 20jähr. Praxis.
 Gebisse verschied. Systeme, speziell solche ohne Platte, Kronen, Stütz-zähne, Plomben aller Art, schmerzloses Zahnziehen, Mundkrankheiten.
 Täglich von 8-5 Uhr im Consultorium von **Dias & Strauss, Largo do Theouro N. 1**, Ecke Rua 15 de Novembro, über dem Goldwaaren-Geschäft von Herrn Luis Bamberg. (947)

Zur gef. Beachtung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit dem geehrten Publikum von São Paulo und Umgebung als theoretisch und praktisch geprüfte **Masseuse** gestützt auf praktische Fachkenntnisse und die empfehlenden Zeugnisse des ersten chirurgischen Oberarztes im Allgemeinen Krankenhaus in Eppendorf bei Hamburg.
Hand- und Nagelpflege. Es wird auch Unterricht erteilt.
Frau Sophie Pribel
 Rua Marquez de Itú 5.
 Sprechstunden von 2-4 Uhr.

Wollt Ihr die bedeutendste Kaffee-Rösterei im Staate kennen lernen, so sehet die Photographien in der Rua do Seminario 41, Niederlage des **Café Primor**, an. (911)

Zu vermieten (1039)
 ein freundlicher Saal bei deutscher Familie. Bad im Hause. Rua Jaguaribe 106.

Parque Antarctica.
 Mittwoch, den 20. Mai
Kinderfest
GROSSER KINDERBALL
 für die Mitglieder des
Club Protectora dos Expostos.

PENSÃO ALLEMÃ
LUIZ SPIESS
 Nachfolger: Georges Grlesbach.
 20, 22, 35, 37 - Rua José Bonifacio - 20, 22 35, 37.
54 schön möblierte Zimmer. Diaria 5\$-7\$
 Monatspension 110\$ - 180\$000. — Pension ohne Wohnung 70\$000.
 30 Vales für 30 Mahlzeiten 37\$000. (930)

Norddeutscher Lloyd Bremen.
 Der Postdampfer „**Aachen**“
 Kapitän H. Stern
 geht am 27. Mai von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, Madeira, Lissabon, Leixões, Antwerpen und Bremen.
 Diese Dampfer sind elektrisch beleuchtet und mit allen Bequemlichkeiten für Passagiere 1. und 3. Klasse ausgestattet. (1024)
 Fahrpreis nach Antwerpen und Bremen Kajüte 500 Mark 3. Klasse 10 Pfd. Sterl.
 Kajüte nach Leixões 17 Pfd. Sterl.
 Fahrpreis nach Rio de Janeiro 1. Klasse 40\$000, 3. Klasse 20\$000.
 Auslaufender Dampfer: »Würzburg« den 10. Juni.
 Wegen Fahrkarten, Frachten und Auskünfte wende man sich an die Agenten
ZERRENNER, BÜLOW & COMP.
 S. PAULO — Rua S. Bento 81. SANTOS — Rua Sto. Antonio 33/35.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
 Der Postdampfer „**Pernambuco**“
 Kapitän H. Köhler
 geht am 27. Mai von Santos nach Rio, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Rotterdam und Hamburg.
 Fahrpreis 3. Klasse nach Hamburg 10 Pfd. Stg. — Der Fahrpreis zwischen Santos und Rio ist für die 1. Klasse 40\$000 und für die 3. Klasse 20\$000.
 Fahrpreis 3. Klasse nach Lissabon und Leixões 105\$000, inclusive Imposto.
 Abgehende Dampfer: »Cap Frio« 3. Juni, »Tijuca« 17 Juni, »Cap Verde« 15 Juli, »Cap Roca« 29. Juli.
 Weitere Auskünfte erteilen die Agenten (926)
E. JOHNSTON & COMP., LIMITED.
 Rua José Bonifacio Nr. 19 Sobrado — São Paulo.

Gute Kapitalanlage.
 Die sämtlichen Terrains, welche Frau Emma Nothmann und ihren minderjährigen Kindern gehören, sind, in Loose geteilt, zu verkaufen. Dieselben befinden sich in **Hygienopolis, Perdizes, Villa Mari-Hygienopolis, Perdizes, Villa Mariana, Varsa do Carmo, Mooca, Ponte Grande, Ponte Pequena, Penha und Villa Emma.**
 Verkäufe in baar oder gegen Abzahlung. Billigste Preise.
 Näheres von 8-10 Uhr Vormittags, Rua do Commercio N. 9. (960)

Bäcker.
 Gesucht wird ein guter Ofenarbeiter bei **João Bogdan** in Amparo (1049)

Café Primor
 führt nur zwei Sorten: »Extra« und »Escolha« (besonders sorgfältig präpariert). Niederlage Rua do Seminario N. 41. — Telephon N. 1320. (913)

Wittwer sucht für sich und 2 Kinder im Alter von 7 und 9 Jahren **Pension** und **Wohnung** bei einer Familie, welche auch die Aufsicht über die Kinder übernehmen will. Offerten mit Preisangabe sub »E. K. P. Pension« an die Exped. d. Bl. erbeten. (1018)

Gesucht
 eine Person zum waschen, plätten und nähen Rua Aurora 59. (1045)

Allerlei.
 — Womit sich preussische Gerichte beschäftigen müssen. Wegen Veranstaltung eines groben Unfalls höchst merkwürdiger Art erhielt, wie die »Oelder Glocke« zu melden weiss, ein Kupferschmiedegessele in Oelde (Westfalen) eine polizeiliche Strafverfügung. Dasselbe besagt: „Sie haben dadurch groben Unfug verübt, dass Sie in der Nacht vom 29. zum 30. März d. J. auf öffentlicher Strasse Passanten in absichtlicher Weise durch Darmblähungen belästigt haben. Sie werden deshalb in eine Polizeistraf von 5 Mark genommen.“ — Der Kupferschmiedegessele war über die kostspieligen Folgen seines „groben Unfalls“ sehr erstaunt. Da er aber nach seiner Ansicht im schlimmsten Falle nur „fahrlässig“, nicht aber böswillig gehandelt haben will, so soll nunmehr das Gericht die Berechtigung des polizeilichen Strafmandats nachprüfen.
 — **Revolution in der Schnurrbarttracht.** Bürgerliche Blätter melden das hochwichtige Ereignis, dass Wilhelm II. beim Rauchen eine Schnurrbartspitze verbrannt habe, dass er deshalb die andere Spitze ebenfalls kürzen und dass er vorübergehend den Schnurrbart nicht mehr in die Höhe, sondern seitwärts streichen liess. Das habe der Kaiserin so gut gefallen, dass sie ihren Mann bat, den Schnurrbart immer so zu tragen. Wilhelm II. habe zugestimmt, und jeder echte Patriot habe nun seinen Schnurrbart wagrecht, »mit einem mässig stumpfen Winkel nach oben« zu tragen. Zum Entzücken aller braven Deutschen wird noch hinzugefügt, dass Antritt des Kaisers habe durch die neue Bartform entschieden einen **milderen Ausdruck** bekommen.
 — **Das Traukissen mit der Inschrift.** Eine hübsche Geschichte wird dem »Berliner Tagebl.« aus der Provinz Sachsen berichtet. Ein Pastor kommt auf sein Filialdorf, um eine Trauung vorzunehmen. Alles ist bereit, die Trauung soll beginnen, sobald das Brautpaar erscheint. Da entdeckt man, dass das Kissen fehlt, auf welches das junge Paar zu knien hat, da der Schlüssel zur Truhe, in der jenes Traukissen

aufbewahrt wird, nicht aufzufinden ist. Der Pastor lässt die Lehrersfrau bitten, doch einstweilen ein anderes Kissen zu leihen. Dies geschieht, die Trauung beginnt, der Pastor tritt vor den Altar und schaut in die fröhlichen Gesichter des jungen Paares und der Gäste, die ihre Heiterkeit mühsam unterdrücken. Da fällt sein Blick auf das Kissen, auf dem mit zierlichen Buchstaben gestickt steht: „Nur ein Viertelstündchen!“ Länger hat die Trauung dann auch nicht gedauert.
 — **Nicht mehr Hammetstall.** Hammetstall, ein kleiner Ort bei Carlsbad in Pommern, nimmt jetzt an seinem Namen, den er so lange in Ehren getragen, plötzlich Anstoss. Schuld daran ist die projektierte Bahnverbindung, welche den Augenblick in die Nähe rückt, dass Hammetstall „Badeort“ wird. Wer aber möchte seine Sommerferien ausgerechnet in „Hammetstall“ zubringen? Das mokante Lächeln aller „guten Bekannten“ würde ihn im Traum verfolgen! So haben denn die Gemeindeglieder den Beschluss gefasst, bei der Regierung vorstellig zu werden, den Ort in „Trassenheide“ umzutauften. Die Regierung soll auch gewillt sein, diesem Wunsche stattzugeben.
 — **Ein schrecklicher Wirbelsturm** hat verschiedene Teile Nordamerikas heimgesucht. Aus den Staaten Mississippi, Alabama und Louisiana kommen Nachrichten, nach denen mehrere Städte fast völlig zerstört, andere furchtbar verwüstet wurden. Viele Menschen, besonders Neger, sind ums Leben gekommen. Aus Atlanta allein wurden 250 Tote und 400 Verletzte gemeldet. Der Schaden ist unberechenbar, da nähere Angaben über den Umfang der Verheerungen wegen der Unterbrechung des Nachrichtenverkehrs noch ausstehen. Hilfszüge sind nach den von dem Zyklon am meisten betroffenen Orten abgegangen.
 — **Künstliche Salzquellen.** Die Inspektoren des Nahrungsmittelamtes im Staate Newyork haben die Entdeckung gemacht, dass die Quellen in dem be-

rühmtesten Badeort Amerikas, Saratoga Mineral Springs, seit längerer Zeit nachgelassen bzw. ihren chemischen Charakter geändert haben. Sie glauben nun nachweisen zu können, dass die Betriebsunternehmer bereits seit Jahren, um den Untergang des Kurortes zu verhüten, eine Lösung von kohlensauren Salzen in gewöhnlichem Wasser, die in geheimen Laboratorien hergestellt wurde, durch eine besondere Röhrenanlage nach den Kurbrunnenpavillons leiteten. Von den Tausenden von Kranken, die den Badeort alljährlich besuchen, wurde dieses künstliche Heilwasser seit Jahren voll Vertrauen auf seine Heilwirkung getrunken.
 — **Unglücksfälle.** In Mailand stürzte am 17. April Nachmittags bei einer Belastungsprobe ein dreistöckiger Flügel des Hauses des Konsumvereins „Unione Cooperativa“ ein. 10 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Der Bauführer, ein Ingenieur, erlitt vor Aufregung einen Schlaganfall und starb kurze Zeit darauf. — In der Nähe von Melbourne, bei Braybrook in Victoria, stiessen am Ostermontag Abend zwei Personenzüge zusammen. Einige vierzig Personen wurden getötet und gegen hundert mehr oder minder schwer verwundet.

Das Märchen vom Storch.
 Ueber die geschlechtliche Aufklärung der Kinder sprach dieser Tage der Schriftsteller Emil Peters in Magdeburg. Er brachte dabei, laut „Magdeb. Ztg.“, ein reizendes Gedicht von Karin Telmar zum Vortrag, das wir nachstehend wiedergeben:
 Tret' ich da neulich im Dämmerchein
 Ganz leise in's Kinderzimmer ein,
 Hab' schnell mir ein Lauschereckchen gewählt,
 Wollt' hören, was sich mein Pärchen erzählt.
 Und wie ich stehe und wie ich horch',
 Da, richtig — kommt die Geschichte vom Storch.
 »Nein, Liesel,« spricht Hans mit viel Bedacht,
 »Der Storch hat uns beide nicht gebracht,
 Der hat sich gar nicht um uns gequält,
 Mama hat mir's neulich selber erzählt.
 Das mit dem Storch sind alles nur Sagen,

Dass der uns in seinem Schnabel getragen.
 Und dass er die Mutter ins Bein gebissen.
 Na, davon müsste sie doch auch was wissen.
 Und dass wir vorher lagen im Teich,
 's ist alles nicht wahr, ich dacht' es mir gleich.
 In Wirklichkeit ist es viel schöner, du,
 Da liegt so ein Kindlein ganz in Ruh',
 So lang' es noch zart ist und winzig klein,
 An Mutter's Herzen, du, das ist fein.
 Die Mutter muss das Kindlein hegen,
 Sie darf sich nur ganz sacht bewegen,
 Dass sie ihm keinen Schaden tut,
 So lang' es an ihrem Herzen ruht.
 Allmählich wird das Kindlein gross,
 Es macht sich von der Mutter los,
 Es leidet dabei viele Schmerzen,
 Es löst sich ja von ihrem Herzen.
 Doch schon ist's, wenn das Kind erst da,
 Dann freut sie sich und schenkt's Papa.
 Liesel hat schweigend zugehört,
 Den grossen Bruder nicht gestört.
 Jetzt hebt sie zu ihm das kleine Gesicht,
 Und ernsthaft sie die Worte spricht:
 »Eins kann ich dabei nicht versteh'n:
 Warum muss das immer der Mutter gescheh'n?
 Kann das Kind nicht Vater am Herzen liegen?
 Können Papis keine Kinder kriegen?«
 »Ach nein,« spricht Hans, der kluge Mann,
 »Das geht doch ganz und gar nicht an.
 Sie wären sicher dazu bereit,
 Haben aber zu wenig Zeit.«
 »Und dann,« spricht Liesel, und sie lacht,
 »Papis bewegen sich nicht so sacht;
 Ich sah es neulich selbst mit an:
 Sie springen von der elektrischen Bahn,
 Laufen hinterher wohl ganze Strecken,
 Da würde das Kindlein sich schön erschrecken.
 Da ist's doch besser bei Mama!
 O sieh mal, Hans! Da ist sie ja!«
 Und beide halten mich schon umschlungen,
 Rechts hab' ich das Mädel und links den Jungen,
 Und als ich mich zu guterletzt
 Zu ihnen in's Schlummereckchen gesetzt,
 Spricht Liesel mit strahlendem Augenpaar:
 »Mutti! Was Hans sagt, ist das wahr?
 Als ich noch klein gewesen bin,
 Wer ich da bei dir im Herzen drin?«
 Fast schmeigt sie in meinen Arm sich hinein:
 »Mutti! Wie schön muss das gewesen sein!«